

Sommerlicher Überwärmungsschutz mit GEQ

Zielgruppe: Energieausweis-Berechner die Ihre Kenntnisse im Bereich Sommerlicher Überwärmungsschutz erweitern möchten

Rechtliche Grundlagen und Grundbegriffe (Vortrag 15 Min.)

- Verankerung des Sommerlichen Überwärmungsschutzes in der Richtlinie 6
- Unterschiede im Nachweis bei Wohngebäuden und Nicht-Wohngebäuden
- Einflussfaktoren des solaren Eintrages
- Speicherwirksame Masse

Sommerlicher Überwärmungsschutz bei Wohngebäuden (Programmbedienung)

- Import einer bestehenden Energieausweis-Berechnung
- Festlegung des zu berechnenden Raumes.
- ergänzende Eingaben im Menüpunkt Bauteile
- Grunddaten Sommerliche Überwärmung – Raumeingabe
- Fenstereingabe: Verschattung detailliert
- Vorgangsweise bei Vorhandensein mehrerer Verschattungseinrichtungen
- Nachweis über die mindesterforderliche speicherwirksame Masse
- Optimierungsmöglichkeiten zur Einhaltung der Anforderung

Grundlagen Fortsetzung (Vortrag 15 Min.)

- Berücksichtigung von Personenwärme und Elektrische Geräten
- Einbeziehung eines thermisch gekoppelten Nachbarraumes (offene Tür)
- Räume die voneinander nicht trennbar sind (ständiger Luftaustausch)
- Überwärmung in der Übergangsjahreszeit
- Gebäude mit mechanischer Kühlung

Sommerlicher Überwärmungsschutz bei Nicht-Wohngebäuden (Programmbedienung)

- Import einer bestehenden Energieausweis-Berechnung
- Nachweisführung mittels KB* (ausßeninduzierter Kühlbedarf des Gebäudes)
- Optimierungsmöglichkeiten zur Einhaltung des KB*
- Nachweisführung mittels raumweiser Berechnung
- Berücksichtigung der Personenwärme (gleichzeitig anwesend)
- gleichzeitig genutzte elektrische Leistung der technischen Quellen